

BSLA-Tagung « Neophyten »

NEOPHYTEN UND INVASIVE ARTEN

Eine Einführung

Prof. Christoph Küffer

Institut für Landschaft und Freiraum (ILF)

Zürich, 4. September 2015



FHO Fachhochschule Ostschweiz



Eine aufgeladene Diskussion mit problematischen Begriffen

Nicht-einheimisch

Gebietsfremd

Eingeschleppt

Neophyten-Problematik

Invasive Arten

Fremde Eindringlinge

Eigentlich eine altbekannte Problemstellung

Auch in der 'wilden' Natur gibt es
Unkräuter und Schädlinge

Ein Beispiel: Goldruten



Grosser Pflegeaufwand
in Naturschutzgebieten

Dichte Bestände

Breitet sich schnell aus
und ist sehr häufig

Auch in der 'wilden' Natur gibt es Unkräuter und Schädlinge

1) Kontrolle von Problemarten ist in der weitläufigen, unkultivierten Natur schwierig

2) Was ist eigentlich eine Problemart in der 'perfekten' Natur, wo jede Art ihren Platz hat?

Fokus auf nicht-einheimische Arten

1) Kontrolle von Problemarten ist in der weitläufigen, unkultivierten Natur schwierig

Problemarten stoppen bevor sie sich ausbreiten

2) Was ist eigentlich eine Problemart in der 'perfekten' Natur, wo jede Art ihren Platz hat?

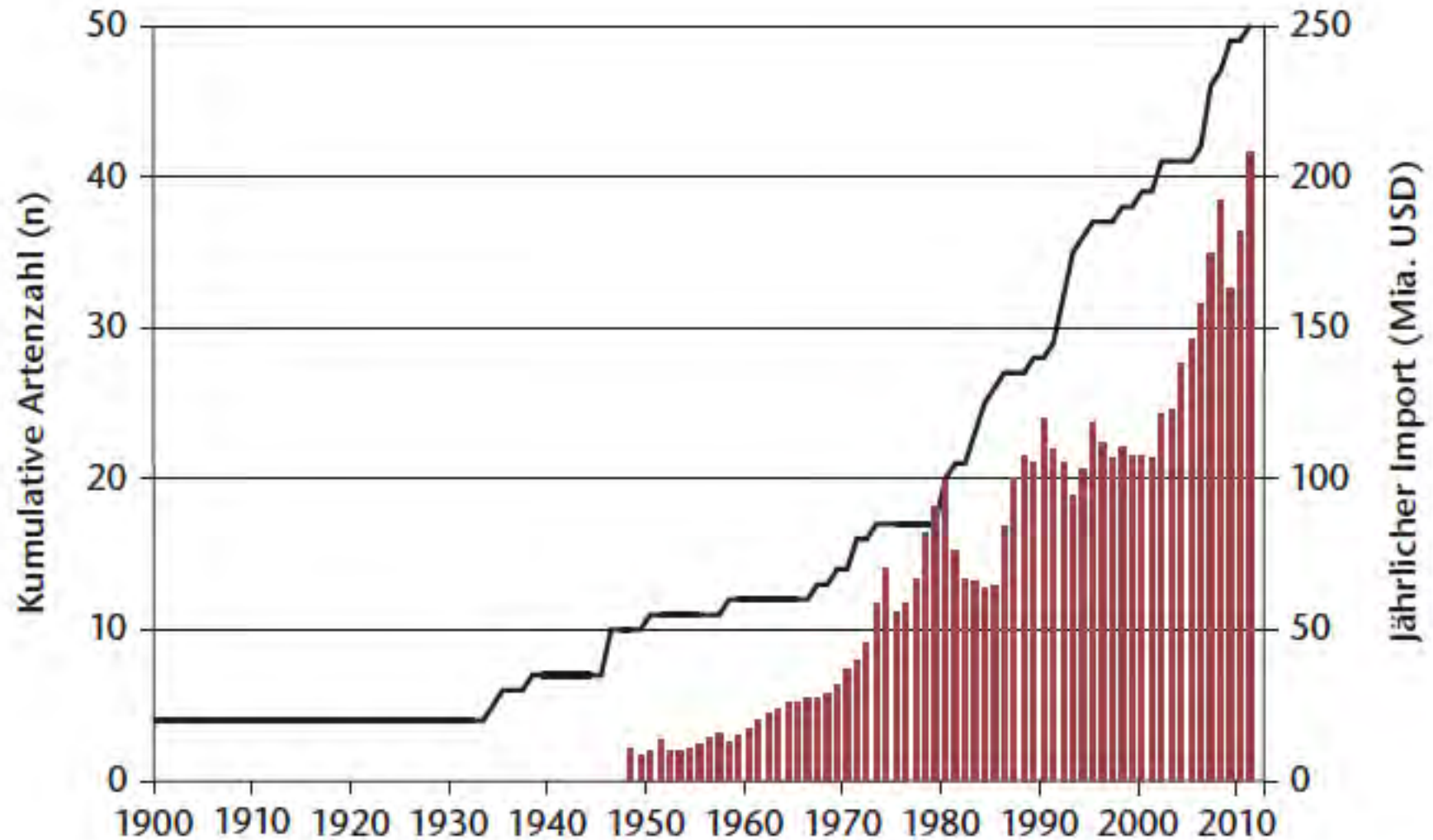
Bei nicht-einheimischen Arten ist es unproblematisch von Problemarten zu sprechen (gemäss 'traditionellem' Naturschutzverständnis)

Zwei **GEMEINSAME** Herausforderungen

1) Problemarten stoppen

2) Den Wert von Natur mit hoher Qualität
kommunizieren und fördern

1) Problemarten stoppen



1) Problemarten stoppen

Asiatische Laubholzbockkäfer (2011)



1900 1910 1920 1930 1940 1950

Edelkastanien-Gallwespe (Seit 2009)



Buchsbaumzünsler (Seit 2007)

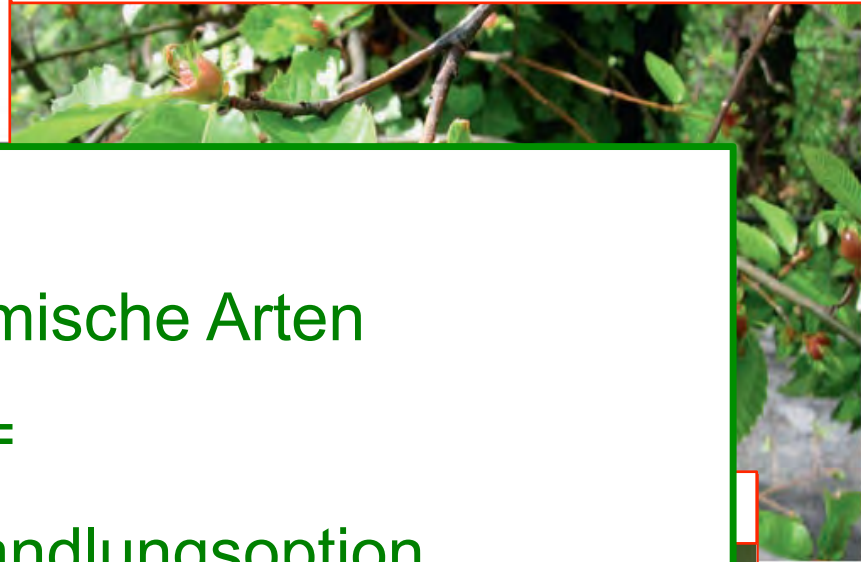


Jährlich

1) Problemarten stoppen

Asiatische Laubholzbockkäfer (2011)

Edelkastanien-Gallwespe (Seit 2009)



Nicht-einheimische Arten
=
Zusätzliche Handlungsoption
(man kann sie noch frühzeitig stoppen)



Jährlich

1) Problemarten stoppen: Wieso nicht-einheimische Arten oft invasiv?

Asi

009)

Keine Ko-Evolution

- Einheimische Pflanzen sind nicht an eingeführte Schädlinge angepasst
- Nicht-einheimische Pflanzen werden nicht von einheimischen Schädlingen behindert

In der globalen Flora mehr Arten zur Auswahl
als in der CH-Flora

- eine Chance: Vielfalt kann genutzt werden
- Risiko: auch potenziell mehr problematische Arten

Jährlich

Problemarten stoppen: wie weiter?

- **Kosten der Regulierungsmassnahmen**
- **Nutzen-Kosten Abwägungen von neuen Arten sowohl in der grünen Branche als auch im Naturschutz**
- **Es können nie alle neuen Problemarten an der Grenze gestoppt werden. Wir brauchen eine realistische Strategie, welche verschiedene Massnahmen kombiniert:**
 - Prävention, Früherkennung, Eindämmung, und Begrenzung von Schäden
- **Gleichberechtigte Zusammenarbeit ist für alle drei Punkte unerlässlich**
- **Insbesondere gemeinsam Verständnis von Problem in Politik und Bevölkerung fördern**

2) Reichtum der Natur kommunizieren und fördern

Qualitäts-Bewusstsein fördern



Lenzerheide 1985
Magere Bergwiese mit Arnika (Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek © Deubelbeiss Lenzerheide)



Lenzerheide 2010
Die Fläche weist Pflanzenarten der Fettwiesen auf, die Arnika ist verschwunden (Pro Natura / Nathalie Renevey)

2) Reichtum der Natur kommunizieren und fördern

Qualitäts-Bewusstsein fördern

Irgendwelche Natur wächst überall.

Aber: Natur mit einmaliger Qualität zu erhalten, pflegen oder erschaffen ist äusserst anspruchsvoll, und braucht viel Erfahrung, Kompetenz, Zeit, und Bescheidenheit.

Qualität in der Natur kann nicht beliebig geheilt werden.

Ist ein Moor oder ein alter Park zerstört, sind diese einmaligen Landschaftselemente grösstenteils verloren.

Mein Tag

- **Wahrnehmung:** Gemeinsame Passion kennen lernen und geniessen
- **Umsetzung:** Expertisen bündeln beim Umgang mit Problemarten und der Pflege des Reichtums der Natur und Landschaften in der Schweiz
- **Politik:** Gemeinsames Lobbying für effektive Unterstützung bei der Lösung eines schnell wachsenden, riesigen Problems